

## Pressemitteilung

**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
**SPERRFRIST: 1. Februar 2010, 09:55 Uhr**

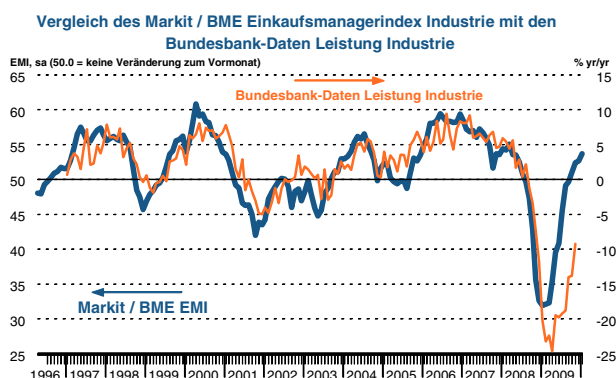
### Markit / BME Einkaufsmanager Index – Finaldaten

#### Spürbare Wachstumsbelegung in der deutschen Industrie im Januar dank höchstem Auftragsplus seit drei Jahren.

##### Ergebnisse auf einen Blick:

- Deutlich stärkere Produktions- und Auftragssteigerungen als im Vormonat
- Einkaufspreise legen so deutlich zu wie seit September 2008 nicht mehr
- Anhaltend kräftiger Jobabbau

##### Historischer Überblick:



##### Zusammenfassung:

Das Wachstum der deutschen Industrie hat sich im Januar dank verstärkter Zuwächse bei Produktion und Auftragszugang nochmals beschleunigt. So legte der finale saisonbereinigte **Markit/BME Einkaufsmanager Index** auf 53,7 von 52,7 im Dezember zu und erreichte mit seinem vierten Anstieg in Folge den höchsten Wert seit März 2008. Der Index spiegelt das Ergebnis der Januar-Umfrage unter rund 500 Einkaufsmanagern zur Konjunkturlage in der deutschen Industrie in einem Wert wider.

Im Industriesektor wurde im Berichtsmonat nicht nur deutlich mehr hergestellt als im Dezember, dank des kräftigen Auftragschwungs fiel die Produktionssteigerungsrate sogar so hoch aus wie seit September 2007 nicht mehr. Die höchsten Zuwächse vermeldeten die Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten, während die

Erzeugung im Konsumgüterbereich weitgehend konstant blieb.

Die Branchenakteure zogen so viele Neuaufträge an Land wie seit drei Jahren nicht mehr. Zurückzuführen war dies auf die Einführung neuer Produkte und die wieder zuversichtlicher gestimmten Kunden. Analog zur Produktion hatten die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern auch beim Auftragszugang die Nase vorn.

Die Exportnachfrage nach Industrieerzeugnissen ‚Made in Germany‘ blieb auf dem hohen Vormonatsniveau, so dass auch hinter den Auslandsbestellungen ein dickes Plus stand. Detailergebnissen der Umfrage zufolge gingen verstärkt Neuaufträge aus China ein. Und auch die Wiederauffüllung der Lager auf Seiten der internationalen Kunden kam dem Exportauftragszugang zugute.

Die Auftragsbestände legten den vierten Monat in Folge und so deutlich zu wie seit Juni 2007 nicht mehr. Dies, zusammen mit dem kräftigen Auftragschwung, sorgte dafür, dass die Einkaufsmenge noch etwas stärker ausgeweitet wurde als im Vormonat. Dadurch verlangsamte sich zwar einerseits der Abbau der Vormaterial- und Fertigwarenlager, andererseits verlängerten sich jedoch die Lieferzeiten. Mit ein Grund für die Liefereschwierigkeiten waren allerdings auch die nach wie vor geltende Kurzarbeit und zu niedrige Lagerbestände auf Lieferantenseite.

Wie bereits seit Oktober 2008 wurden in der deutschen Industrie nicht nur weitere Arbeitsplätze abgebaut, unterm Strich gingen im Januar sogar noch mehr Stellen verloren als im Dezember. Begründet wurde dies vorwiegend mit Restrukturierungen und Kosteneinsparungen.

Wegen der Verteuerung von Energie, Metallen und Chemikalien beschleunigte sich der Anstieg der durchschnittlichen Einkaufspreise zum zweiten Mal hintereinander, so dass die Inflationsrate auf den höchsten Wert seit September 2008 kletterte.

Dessen ungeachtet mussten die Betriebe ihre Verkaufspreise – hauptsächlich wegen des scharfen Wettbewerbs – ein weiteres Mal reduzieren, was den Druck auf die operativen Margen verstärkte.

**Kommentar:** Tim Moore, Ökonom bei Markit, kommentiert den finalen Markit/BME Einkaufsmanager Index:

*„Angesichts der beeindruckenden Produktions- und Auftragszuwächse vergrößert sich der Vorsprung*

*Deutschlands zu den südlichen Eurozone-Ländern weiter. Trotz der kräftig anziehenden Exportnachfrage regiert wegen der unsicheren Konjunkturaussichten jedoch nach wie vor der Rotstift, was der anhaltende Jobabbau zum Jahresauftakt zeigt. Überdies stehen die operativen Margen aufgrund der andauernden Preisnachteile bei gleichzeitig steigenden Kosten zunehmend unter Druck.“*

-Ends-

### Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

#### Markit

Angela Grobler, Head of Central and Eastern Europe  
Tel: +44-1491-461-053  
Email: [angela.grobler@markit.com](mailto:angela.grobler@markit.com)

Tim Moore, Economist  
Tel: +44-1491-461-067  
Email: [tim.moore@markit.com](mailto:tim.moore@markit.com)

Caroline Lumley, Corporate Communications  
Tel: +44-20-7260-2047  
Email: [caroline.lumley@markit.com](mailto:caroline.lumley@markit.com)

### Anmerkungen der Herausgeber:

Der Einkaufsmanagerindex wird von Markit Economics erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 500 deutschen Industriefirmen. Der finale Index folgt auf die eine Woche zuvor veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von mindestens 75% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Januar Flash-EMI basierte auf 78% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den endgültigen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Einkaufsmanager Index <sup>(1)</sup>	0.1	0.4

Der **Einkaufsmanagerindex (EMI)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

*Der EMI setzt sich aus insgesamt fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 (Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index).*

#### Über Markit

Als einer der führenden Anbieter globaler Wirtschaftsinformationen beschäftigt Markit 1400 Mitarbeiter weltweit. Das Unternehmen stellt den Märkten unabhängige, Assetklassen übergreifende Datenprodukte sowie Dienstleistungen im Bereich Kapitalanlagebewertung und Handelsabwicklung zur Verfügung. Die wichtigsten Finanzinstitutionen greifen bei operativen Handelsentscheidungen, Maßnahmen zur Risikominimierung und zur Erhöhung der Transparenz auf die unabhängigen Markit-Services zurück. Weitere Informationen unter [www.markit.com](http://www.markit.com)

#### Über Markit Economics

Markit Economics ist ein Spezialanbieter von Konjunkturumfragen und -indikatoren. Hierzu zählt auch der Einkaufsmanagerindex (EMI), der in insgesamt 26 Ländern und Schlüsselmärkten, einschließlich der Eurozone und der BRIC-Wachstumsmärkte (Brasilien, Russland, Indien, China) auf Basis monatlich durchgeführter Umfragen für jedes dieser Länder berechnet wird. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die Einkaufsmanagerindizes bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den Einkaufsmanagerindizes keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Der **Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)** ist der führende Fachverband für Einkauf und Logistik in Europa. Er wurde 1954 gegründet und bildet heute die Informations- und Dienstleistungsplattform für 6.000 Mitglieder. Sie stehen für mehr als 80 Prozent des Beschaffungsvolumens in Deutschland. Der BME ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Dienstleister, öffentliche Auftraggeber). Weiterbildungs- /Qualifikationsmaßnahmen sowie E-Business-Services bieten die BME Akademie GmbH bzw. die BMEnet GmbH. Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Bolongarostraße 82, 65929 Frankfurt/Main. Sabine Ursel, Leitung Kommunikation/Tel: 0049/69 308 38-113 /E-Mail: [info@bme.de](mailto:info@bme.de) / [www.bme.de](http://www.bme.de)

Die Eigentumsrechte am Markit / BME Einkaufsmanager Index liegen ausschließlich bei Markit Group Limited. Die Nutzung, Verbreitung oder Speicherung, auch in Datenbanken, einschließlich jeder Form der elektronischen Verbreitung ist nur mit vorheriger Zustimmung von Markit zulässig. Trotz aller Sorgfalt bei der Erstellung dieses Berichts übernehmen wir keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der in den Berichten enthaltenen statistischen und übrigen Informationen bzw. für Verluste, die sich aus eventuellen Fehlern, Auslassungen oder Ungenauigkeiten ergeben könnten. Markit, EMI und der Einkaufsmanagerindex sind allesamt Handelsmarken und Eigentum der Markit-Gruppe.